

Gerhard und
Elfriede Eckle
in der ehemali-
gen Synagoge
Haigerloch
Foto: Schubert



Bilder einer Kindheit

Elfriede Eckle las in Ehemaliger Synagoge

Haigerloch. Am vergangenen Mittwoch las Elfriede Eckle in der ehemaligen Synagoge Haigerloch aus ihrem Roman »Die Bäume weinen um Regen«.

In dichter, konzentrierter Sprache erzählt die in Horb lebende Autorin eine Familiengeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus. Es ist ihre eigene Kindheit, wie sie im Gespräch nach der Lesung berichtet, die sie in liebevoller Detailliertheit und eindringlichen Bildern erzählt: das bedrohliche Eindringen der Gewalt des Nationalsozialismus und die Folgen für die Menschen, aber auch die Solidarität und Hilfe untereinander in der dörflichen Gemeinschaft.

Musikalisch umrahmt wurde die Lesung mit Klavierstücken des russischen Komponisten Modest Mussorgskij.

Die Musikstücke, die von Gerhard Eckle, Ehemann der Autorin sowie Pianist und Musiklehrer, gespielt und in den vergangenen Jahren von Rundfunkanstalten und Musikverlagen veröffentlicht worden waren, vertieften die Atmosphäre der gesprochenen Worte.

Margarete Kollmar, Mitglied im erweiterten Vorstand des Gesprächskreises ehemalige Synagoge Haigerloch, der zu dieser Lesung eingeladen hatte, begrüßte die Autorin zu Beginn des Abends und stellte sie den Gästen vor: Elfriede Eckle ist außer Autron auch Sprach-, Religions- und Literaturwissenschaftlerin sowie Übersetzerin für Englisch und Spanisch. Zurzeit schreibt sie an einer Fortsetzung ihres Romans »Die Bäume weinen um Regen«.